

Mit freundlicher Unterstützung der
Wilhelm Altendorf GmbH & Co. KG
Wettinerallee 43/45 | 32429 Minden

ALTENDORF®

Ein Produkt der
Minden Marketing GmbH

Minden Marketing GmbH

Weitere Informationen sowie abholbare freie Eintrittskarten*
bei der Minden Marketing GmbH
Domstraße 2 | 32423 Minden
Tel.: 05 71-829 06 59 | Fax: 05 71-829 06 63
info@mindenmarketing.de
www.minden.de | www.minden-erleben.de

*Ausgabetermine der Karten jeweils ab 10.00 Uhr bei der Minden Marketing GmbH:
Septembertermin: ab Sa, 01. September
Oktobertermin: ab Sa, 29. September
Novembertermin: ab Sa, 03. November
(Einmalige Ausgabe von max. 2 Karten pro Abholer solange der Vorrat reicht.)

Vorab Karten sichern über die Minden APP!
100 Karten für jedes Werteforum können bereits ab dem jeweiligen Mittwoch vor dem offiziellen Ausgabetermin gegen Vorlage des Gutscheins aus der Minden APP ausgehändigt werden.

Einfach den Code einscannen und die Minden APP herunterladen!

Gestaltung: mlorenz@etageins.de | V.i.S.d.P.: Minden Marketing GmbH, Dr. Jörg-Friedrich Sander, Domstr. 2, 32423 Minden

2007


Prof. Dr. Chr. Pfeiffer
Kriminologe


Alexander Graf von Schönburg
Autor und Journalist


Henryk M. Broder
Autor und Journalist

2008


Dr. Burkhard Schwenker
CEO Roland Berger Consulting


Bischof Dr. Wolfgang Huber, *Ratsvorsitzender d. EKD 2003-2009*


Iris Radisch
Autorin und ZEIT-Publizistin

2009


Dr. Heiner Geißler
Bundesminister a.D.


Michael Jürgs
Journalist und Buchautor


Bernhard Bueb
Autor, ehem. Leiter des Internats Salem

2010


Dr. Stephan Articus
Gesch.-führ. Präsidialmitgl. d. Dt. Städtetages


Heinz Buschkowsky
Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln


Meinhard Miegel
Denkwerk Zukunft, Autor

2011


Hans Herbert v. Arnim
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler


Willi Lemke, *UN-Sonderberater f. Sport im Dienste v. Frieden u. Entwicklung*


Hans-Ulrich Jörges
Journalist

2012


Leoluca Orlando
Ital. Jurist, Autor und Politiker


Daniel Domscheit-Berg
Informatiker und Mitbegründer v. Wikileaks


Dr. Norbert Lammert
Bundestagspräsident

2013


Günter Wallraff
Journalist und Schriftsteller


Nikolaus Blome
Stellvertr. Chefredakteur d. BILD-Zeitung


Sawsan Chebli
Nahost-Expertin

2014


Jakob Augstein
Journalist und Verleger


Elmar Theveßen
ZDF-Terrorexperte


Klaus Töpfer
ehem. Leiter der UN-Klimakonferenz

2015


Franz Müntefering
Politiker und Autor


Michael de Ridder
Mediziner und Autor


Martin Sonneborn
MdEP, Journalist, ehem. Chefredakteur Titanic

2016


Linda Zervakis
Tagesschausprecherin und Autorin


Hamed Abdel-Samad
Autor und Politikwissenschaftler


Martin Schulz
Präsident des Europäischen Parlaments

2017


Thomas Fischer
Jurist, Vorsitzender Richter am BGH, Autor


Peer Steinbrück, *Bundesfinanzminister a.D., Ministerpräsident a.D.*


Sineb El Masrar, *Autorin + Herausgeberin d. „Gazelle" (Frauenmagazin)*

2018


Markus Feldenkirchen
Autor und Journalist


Dr. Reiner Klingholz
Wissenschaftler und Journalist


Boris Palmer
Oberbürgermeister von Tübingen





Mindener
„min + din" Werteforum
2018

Drei Ausführungen zu den Werten in unserer Gesellschaft. In Minden zu hören bei der Wilhelm Altendorf GmbH & Co. KG, Wettinerallee 43/45, Minden.

Minden Marketing GmbH

min+din –
die Gründungslegende*
der Weserstadt Minden



Herzlich willkommen zum Mindener „min+din"-Werteforum 2018

Parteien- und Politikerabstürze, Terrorgefahren, Flüchtlingsthematik, Fake News und Populismus national und international fördern die Unsicherheit der Menschen darüber, was kommen wird – Die mediale bisweilen verkürzte Berichterstattung über komplexe Sachverhalte lässt eine diffuse Skepsis und das Unbehagen der Menschen wachsen – was kann man überhaupt noch glauben, wem kann man trauen, wer entscheidet eigentlich was?

Einmal mehr möchte das Mindener Werteforum informieren und einordnen und damit ansatzweise Orientierung bieten, einmal mehr Lösungsansätze diskutieren.
Nicht weniger als die Frage was die Zukunft der Menschheit entscheidet, wird in Minden der Wissenschaftler und Journalist Reiner Klingholz beantworten. Spannend auch die Analyse, was Politik mit dem Politiker als Menschen macht und woran die deutsche Politik der Gegenwart krankt. Markus Feldenkirchen klärt am Beispiel „Martin Schulz" auf, der als Präsident des Europaparlamentes kurz vor seiner Kanzlerkandidatur beim Mindener Werteforum 2016 zu Gast war. Und wie man den Rechtspopulisten das Wasser abgraben kann, indem man die Probleme offen benennt, erläutert der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer.

Markus Feldenkirchen, Reiner Klingholz und Boris Palmer analysieren Hintergründe, geben Antworten und zeigen Perspektiven auf beim Mindener Werteforum 2018.

Jörg F. Mayer | *Wilhelm Altendorf GmbH & Co. KG*
Wolfgang Ruhnau | *Wilhelm Altendorf GmbH & Co. KG*
Dr. Jörg-Friedrich Sander | *Minden Marketing GmbH*

**Mehr zu Fakten und Fiktion der Gründungslegende unter www.minden-erleben.de*



Moderation:
Ralf Huber

Dienstag, 18.09.2018
19.30 Uhr
„Was Politik mit einem Menschen macht – ein Mann, ein Wahlkampf eine Niederlage"
Markus Feldenkirchen
Autor und Journalist



Foto: Maurie Weiss

Markus Feldenkirchen, 1975 in Bergisch Gladbach geboren, studierte in Bonn und New York und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Seither arbeitet er als Redakteur und Reporter in Berlin, seit 2004 beim SPIEGEL, mittlerweile als Autor für Deutsche Politik im Hauptstadtbüro.
Er war Korrespondent in Washington, wo er den Aufstieg Donald Trumps beobachtete.
Seine journalistische Arbeit wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Axel-Springer-Preis für Nachwuchsjournalisten.

Seine Reportage über den Wahlkampf von Martin Schulz „Mannomannomann" wurde als „Report des Jahres 2017" ausgezeichnet, er selbst wurde für diese Leistung als „Journalist des Jahres 2017" geehrt.

Was Politik mit einem Menschen macht, das zeigt Markus Feldenkirchen am Beispiel von Martin Schulz auf.
Noch nie hat ein Politiker so einen rasanten Aufstieg und so einen tiefen Fall erlebt wie Martin Schulz. Während er zu Beginn des Wahlkampfes als Retter der SPD und möglicher Bundeskanzler galt, ist er ein Jahr später mit seinem Anspruch, eine andere, ehrliche Politik zu machen, auf ganzer Linie gescheitert. Erst verlor er die Wahl, dann den Rückhalt in der Partei und seinen Posten.

Markus Feldenkirchen hat Martin Schulz durch die Höhen und Tiefen des Wahlkampfs und den darauffolgenden Absturz begleitet, so exklusiv und hautnah, wie es in Deutschland bislang nicht möglich gewesen ist – selbst am Abend vor dessen Rücktritt.

Eindrucksvoll bilanziert er in Minden am Beispiel dieses politischen und persönlichen Dramas, was Politik mit einem Menschen machen kann und welche Rolle wir Konsumenten in diesem Medienzirkus spielen. Dabei zeigt er zugleich auf, woran die deutsche Politik der Gegenwart krankt. Nicht nur die der Sozialdemokratie.

Dienstag, 16.10.2018
19.30 Uhr
„Wer überlebt?: Bildung entscheidet über die Zukunft der Menschheit"
Dr. Reiner Klingholz
Wissenschaftler und Journalist



Foto: Sabine Sütterlin

Reiner Klingholz, 1953 geboren in Ludwigshafen am Rhein, arbeitet seit 2003 als Direktor und seit 2009 zusätzlich als Vorstand des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung.
Nach Forschungstätigkeit an der Uni Hamburg war er 1984 bis 1989 Wissenschaftsredakteur des Wochenblattes DIE ZEIT, 1990 bis 2000 Redakteur beim Monatsmagazin GEO sowie Geschäftsführer für den Bereich Wissenschaft und Redaktionsleiter von GEO WISSEN.

Klingholz hat mehrere Bücher veröffentlicht und bereits verschiedene Journalistenpreise verliehen bekommen, darunter zwei Mal den Journalistenpreis Entwicklungspolitik des Bundespräsidenten und den Buchpreis der Deutschen Umweltstiftung.

Nicht Klima, nicht Rohstoffe, sondern Bildung ist der Schlüsselfaktor für das Überleben der Menschheit.
Gesellschaften, in denen Breitenbildung gefördert wird, stehen heute bildungsfernen, teils fundamentalistischen gegenüber, die keine Antworten haben auf die sozialen und technologischen Herausforderungen unserer Zeit.
Klingholz stellt klar: Die Konfliktlinie des 21. Jahrhunderts verläuft zwischen den Gebildeten und den Ungebildeten.
Wir stecken mitten in einem Kampf der Bildungskulturen, der uns alle betrifft, denn Armut, Verzweiflung und Terror machen vor Grenzen nicht halt. Es ist Zeit, global in Bildung zu investieren.

In Minden entwirft Klingholz unterschiedliche Szenarien zur Zukunft der Menschheit bis zum Ende des 21. Jahrhunderts – bedingt durch künftige Bildungsinvestitionen. Dabei zeigt er auch die internationalen Verflechtungen von Bildung und Wirtschaft auf.
Bisher fließe nur ein geringer Teil der internationalen Entwicklungshilfeausgaben in die Bildung. Doch allein Bildung kann den Fundamentalismus von IS, Boko Haram und Co. bekämpfen und besiegen.

Freitag, 23.11.2018
19.30 Uhr
„Wir können nicht allen helfen! – Ein Grüner über Integration und die Grenzen der Belastbarkeit"
Boris Palmer
Oberbürgermeister von Tübingen



Foto: Manfred Gröhe

Boris Palmer wurde 1972 in Waiblingen geboren und wuchs in Geradstetten im Remstal auf. Nach der Schulzeit auf der Freien Waldorfschule Engelberg studierte Boris Palmer von 1993 bis 1999 in Tübingen und Sydney Mathematik und Geschichte. Nach dem Studium wurde er 2001 zum Tübinger Landtagsabgeordneten gewählt.
Die Fraktion der Grünen bestimmte ihn zum umwelt- und verkehrspolitischen Sprecher und nach seiner Wiederwahl im Jahr 2006 wurde er Stellvertreter von Winfried Kretschmann im Fraktionsvorsitz.

Boris Palmer, damals Abgeordneter der Grünen im Stuttgarter Landtag, wurde am 22.10.2006 im ersten Wahlgang zum neuen Tübinger Oberbürgermeister gewählt.
Bei einer Wahlbeteiligung von 51,6 % erhielt er 50,4 % der abgegebenen Stimmen.
Oberbürgermeister Boris Palmer trat sein Amt am 11.01. 2007 an. Im Jahr 2014 wurde er mit 61,7 % für weitere acht Jahre im Amt bestätigt. Die Wahlbeteiligung betrug 55,0 %.

Ein grüner Oberbürgermeister spricht Klartext:
Nachdem Angela Merkel hunderttausende Flüchtlinge ins Land ließ, stellt sich nun die Frage: Wie kann es uns gelingen, die riesige Herausforderung der Integration zu meistern?

Boris Palmer, Deutschlands bekanntester grüner Bürgermeister, zeigt, dass wir bei aller Hilfsbereitschaft auch offen über die Grenzen der Belastbarkeit sprechen müssen – etwa über Bildungs- und Jobchancen, über Wohnungsnot, den Umgang mit Gewalt und Abschiebung oder Fragen von Ordnung und Sicherheit.
Denn nur wenn wir die Probleme offen benennen, können wir den Rechtspopulisten das Wasser abgraben.